



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Klima, Ökonomie, Umweltbeobachtung
Sektion Umweltbeobachtung

***Durch SEIS werden die
schweizerischen Umweltdaten und –
informationen in den Dienst der
Europäischen Umweltpolitik gestellt***

Wie organisiert sich die Schweiz?

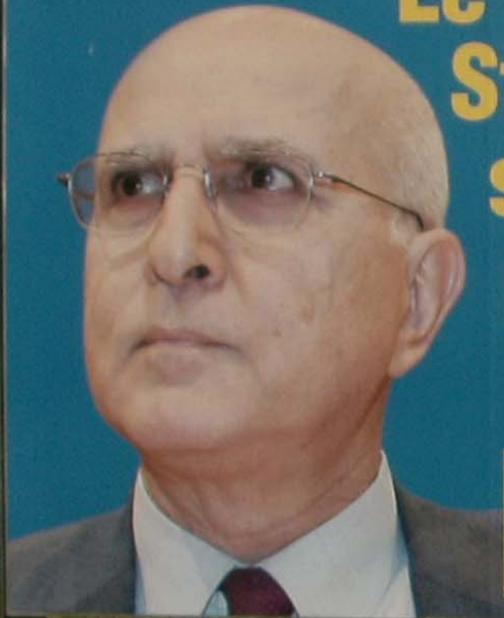
Dr. Jean-Michel Gardaz, Bundesamt für Umwelt, Bern/CH

Umweltbeobachtungskonferenz - Bern, 9. Oktober 2008

Banque Raiffeisen



CLEAR CHANNEL



**Le Commissaire européen
Stavros Dimas
serait très heureux de
pouvoir influencer sur la
législation suisse.**

**Non à plus de 1000 directives et articles pilotés par l'UE.
Non à Schengen.**

Comité économique «OUI à la libre circulation des personnes - NON à Schengen»



SEKUNDEN

schweizer Töffunfall

RESINA GR – Ein 38-jähriger Fahrer aus Deutschland ist gestern am Berninapass beim Selbstunfall tödlich verstorben. Er war in einer Linkskurve rechts und gegen die Leitplanke prallt. Auf dem Bänder sennetz ereigneten sich mehrere Motorrad-Unfälle mit mehreren Verletzten.

Scooter verunfallt

FR – Ein Scooter-Fahrer ist nach einem Zusammenstoß mit einem Auto am Mittwoch in Bulle so schwer verletzt, er noch auf der Unfallstelle verstarb. Die 19-jährige Autolenkerin erlitt leichte Verletzungen.

Wohnhaus aus geprallt

EN AR – Offenbar mit einem Wagen ist am Dienstag oder in der Nacht auf Mittwoch ein Wohnhaus in Teufen in die Fassade des Wohnhauses gekracht. Obwohl um den Schaden zu kümmern, setzte der Unfallverursacher seine Fahrt fort. Die Polizei Zeugen.

Werkzeugkasten muck gestohlen

SAU AR – Einbrecher haben Mittwoch Uhren und Schmuck Wert von 8000 Franken aus einem Einfamilienhaus in Herisau gestohlen. Am Gebäude entstand Schaden von 1000 Franken.

Leck als Ursache

TREUX VD – Eine Woche nach der Explosion im Heizungsraum eines Wohnhauses in Montherive herrscht nun Klarheit über die Ursachen. Wegen Nachlässigkeit von Arbeitern ist Gas ausgetreten.

EU-Kommissäre werben ohne ihr Wissen für Schengen-Nein

BERN – Mit Handschellen und EU-Kommissären gegen Schengen/Dublin: Die Gegner des Abkommens gehen vor der Abstimmung nochmals in die Offensive.

«Warnung: Mit Schengen brauchen Sie Handschellen im Haus», heisst es auf dem Flyer, der jetzt zusammen mit Plastik-Handschellen in der ganzen Schweiz verteilt wird. «Wir wollen mit diesem Gag an die Leute kommen, die sich noch

keine Meinung für den 5. Juni gemacht haben», erklärte SVP-Sprecher Roman Jäggi. Es gehe nun darum, dass jedes Parteimitglied noch eine Nein-Stimme bringe. Jäggi rechnet am 5. Juni mit einer hohen Stimmbeteiligung von über 90% und einem knappen Resultat. «Wir werden aber gewinnen», so Jäggi zuversichtlich.

Auch das Wirtschaftskomitee gegen Schengen befindet

sich im Endspurt: «EU-Kommissionsmitglied Vladimir Spidla würde sich freuen, bald auf Schweizer Gesetze Einfluss zu nehmen», heisst es etwa auf einem Teil der rund 1000 aufgehängten Plakaten. «Wir wollen damit auf provokative Weise darstellen, dass bei einem Ja das Schweizer Recht durch das EU-Recht bestimmt würde und dies ein Souveränitätsverlust wäre», erklärte Komitee-Mitglied

Konrad Hummler. Für die Kampagne wurden vier EU-Kommissäre mit möglichst exotisch klingenden Namen gewählt. Ob diese damit einverstanden sind, wurde nicht geklärt. «Wenn sie sich daran stören, können sie ja Rechtsmittel ergreifen – eine Klage wäre am schönsten», schmunzelte Hummler. **Cornelia Stauffer**

WWW.20MIN.CH
Umfrage Schengen/Dublin: Wie stimmen Sie ab?

«Mitmachen der Schweiz wichtig»

BRÜSSEL – Zehn Tage vor der Volksabstimmung hat sich Franco Prattini gestern in Brüssel zum Schengener Abkommen geäußert. Für den EU-Justizkommissar ist ein Schweizer Mitmachen wichtig. «denn Europa kann keine Enklaven haben». «Mit der Schweiz wird der europäische Sicherheitsraum ausgeweitet», sagte er dem Schweizer Fernsehen DRS weiter. Die EU werde beim Mitmachen der Schweiz einen Partner haben. «der uns hilft und dem geholfen werden wird».



Die Schengen-Gegner machen mobil – mit Handschellen und EU-Kommissären.



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Viele Akteure, Verschiedene Ebene

- Mission Statement Amt für Umwelt Kanton Freiburg Beobachten
- Die Beobachtung des Zustands der Umwelt dient der Festlegung der Vorsorge- und Sanierungsstrategien und -aktionen. Informieren - Eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit für jeden Einzelnen ist die Voraussetzung dafür, dass umweltschädliche Verhaltensweisen verändert werden können.
- Mission Statement BAFU -Umweltbeobachtung „Aufgabe der Umweltbeobachtung ist es, Daten und Informationen für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen bereitzustellen.,“
- Mission Statement EEA “The European Environmental Agency aims to support sustainable development and to help achieve significant and measurable improvement in Europe’s environment through the provision of timely, targeted, relevant and reliable information to policy making agents and the public.“
- Mission Statement OECD Environment Directorate „The Environment Directorate provides governments with the analytical basis to develop policies that are effective and economically efficient, including through country performance reviews, data collection, policy analysis, projections and modelling, and the development of common approaches.“
- Mission Statement UNEP Division of Early Warning and Assessment “To provide the world community with improved access to meaningful environmental data and information, and to help increase the capacity of governments to use environmental information for decision making and action planning for sustainable human development.“



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

Bundesamt für Umwelt BAFU



ORGANISATION
FOR ECONOMIC
CO-OPERATION
AND DEVELOPMENT



United Nations Environment Programme
environment for development





Viele Themen und spezifische Beobachtungsnetzwerke

NABEL

The National Air Pollution Monitoring Network measures exposure to major pollutants at 16 typical sites in Switzerland. Daily data update and long-term trends study

LFI

Assesment of state and developpement of Switzerland's forest. Sampling in several thousand areas

NADUF

The national River Monitoring and Survey Programme tracks the concentrations and loads of key constituents in major water courses

MSM-E

The monitoring of Supporting Measures – Environment is designed to assess the environmental impact of transalpine freight traffic. E.g: air pollution, noise levels on motorways

NAQUA

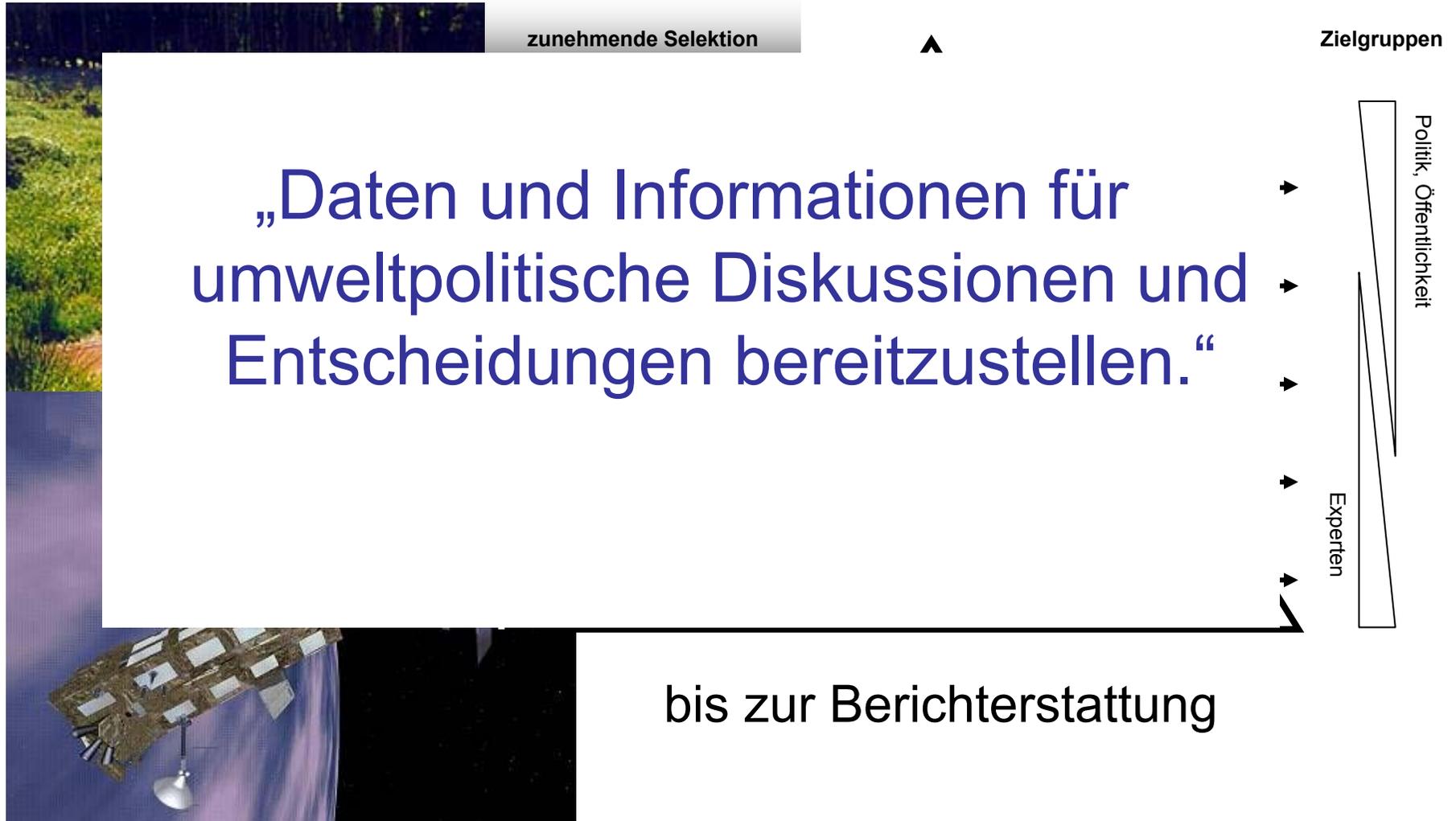
The national groundwater Quality Monitoring Network provides an overview of groundwater chemistry and pollutant levels across Switzerland in order to protect our most important source of drinking water over the long-term.





Die Umweltbeobachtung in wenigen Wörter und Bilder

Von Monitoring





Umweltberichterstattung mit dem Dilemma: Lokal messen – Global verstehen



Die Gründe für ein gesamtschweizerisches Umweltbeobachtungssystem

- Komplexität des Umweltsystems (Komplexität der Wirkungsketten, Wechselwirkungen mit anderen Bereichen, internationale Verflechtung), auf die einzelnen Sachbereiche fokussierte Umweltbeobachtung)
- Vielzahl von Akteuren
- Qualität der Daten: Lücken, Doppelspurigkeiten, methodische Probleme
- In der heutigen Informationsflut verfehlen Informationen, denen es nicht gelingt, Aufmerksamkeit zu erwecken, ihre Wirkung
- Kosten optimieren



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- **Wie hat die Schweiz sich organisiert?**
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Chronologie

- **1996:** Bundesratsentscheid zur Bildung eines Informations- und Koordinationsorgans Umweltbeobachtung mit Vertretern des Bundes, der Kantone und der Forschung. (Auch Harmonisierung mit den Aktivitäten auf europäischer Ebene).
- 4 Arbeitsgruppen (Qualitätsmanagement; Datenzugang, Messnetze, Zusammenarbeit mit Kantonen)
- **2000** Catalogue of Data Sources (Metadaten) → Envirocat
- **2001:** Start des Projektes Netzwerk Umweltdaten Schweiz NUD-CH (BAFU/Kantone) mit drei Schwerpunkten:
 1. Auftragslage für die Umweltbeobachtung
 2. Aspekte des Datenmanagements
 3. Zugang zu den Umweltdaten



Die 5 NUD Aufträge

1. Was soll mit Hilfe der erhobenen Daten ausgesagt bzw. geprüft werden?
2. Welcher Sachverhalt soll gemessen werden?
3. Wie soll die Datenerhebung koordiniert werden?
4. Wie soll die Datenhaltung organisiert werden?
5. Wer soll Zugang zu den erhobenen Daten haben?



Das Vorgehen: Projektphasen NUD-CH

- **1. Ist-Erhebung** der bisherigen Aufträge an die Umweltbeobachtung (Rechtserlasse, politische Aufträge, Internationale Abkommen)
- **2.** Bestimmen des Bedarfs nach **Umweltinformationen** (Aussagen) seitens der Umweltpolitik
- **3.** Bestimmen der für die Umweltinformationen notwendigen **Datengrundlage**
- **4. Strukturen** der künftigen, gesamtschweizerischen Umweltbeobachtung mit einer Rahmenvereinbarung Bund - Kantone
- **5. Zugang zu den Umweltdaten**
Aufbau eines zentralen Datenzuganges
- **6. Projektabschluss**
Nach Vorliegen einer unterzeichneten Rahmenvereinbarung und Bildung der entsprechenden Gremien



Der Resultat von NUD heisst NUS

Das „**Netzwerk Umweltbeobachtung Schweiz NUS**“ koordiniert die Gesamtheit der Prozesse, Vereinbarungen und technischen Einrichtungen zum Aufbau, Betrieb und der periodischen Erneuerung einer gesamtschweizerisch konsistenten, bedarfsgerechten Datengrundlage zur Bereitstellung von Umweltinformationen zu Handen der Politik und der Öffentlichkeit.

Quelle: Rahmenvereinbarung NUS

Materiellen Ziele des „Netzwerkes Umweltbeobachtung Schweiz NUS“

- Bereitstellung einer **kohärenten Datengrundlage** zur Befriedigung des Informationsbedarfs der Umwelt- und Ressourcenpolitik.
- Sicherstellung der **Qualität der Datengrundlage** gemäss international und national geltenden Kriterien.
- Sicherstellung des **Zugangs zur Datengrundlage**.

Struktur Netzwerk Umweltbeobachtung Schweiz NUS

- **Rahmenvereinbarung** zur Zusammenarbeit von BAFU mit den kantonalen Umweltfachstellen
- Ein zentrales **Steuerungsorgan**
- Eine **Geschäftsstelle**
- Eine **Fachgruppe pro Sachbereich**

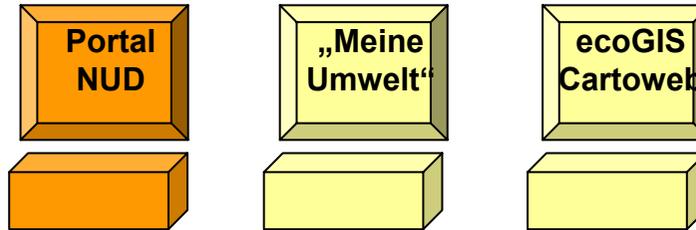
Quelle: Rahmenvereinbarung NUS



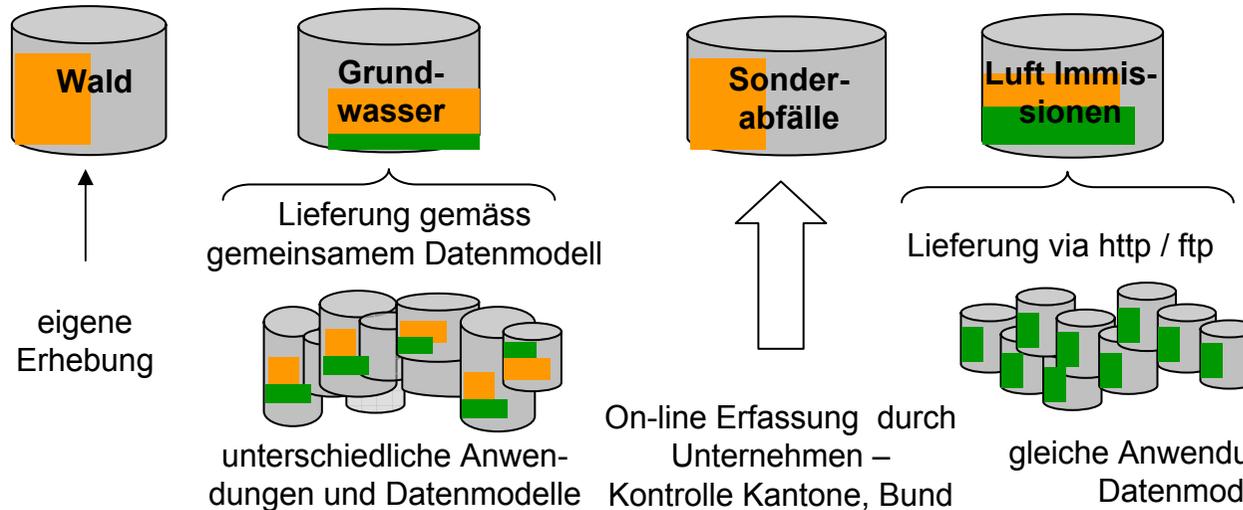
Elemente UW-Beobachtungssystem

Technische Lösung des Umweltbeobachtungssystems

1. Portal für Suche und Export von NUD-Daten



2. Andere Anwendungen, die NUD-Daten verwenden



3. Sektorielle Verwaltung von Daten

	Via DaZu verfügbare Daten
	Daten, die notwendig sind, um DaZu-Daten zu erzeugen (z.B. Rohdaten)
	Weitere Daten



Strategy for environmental Reporting

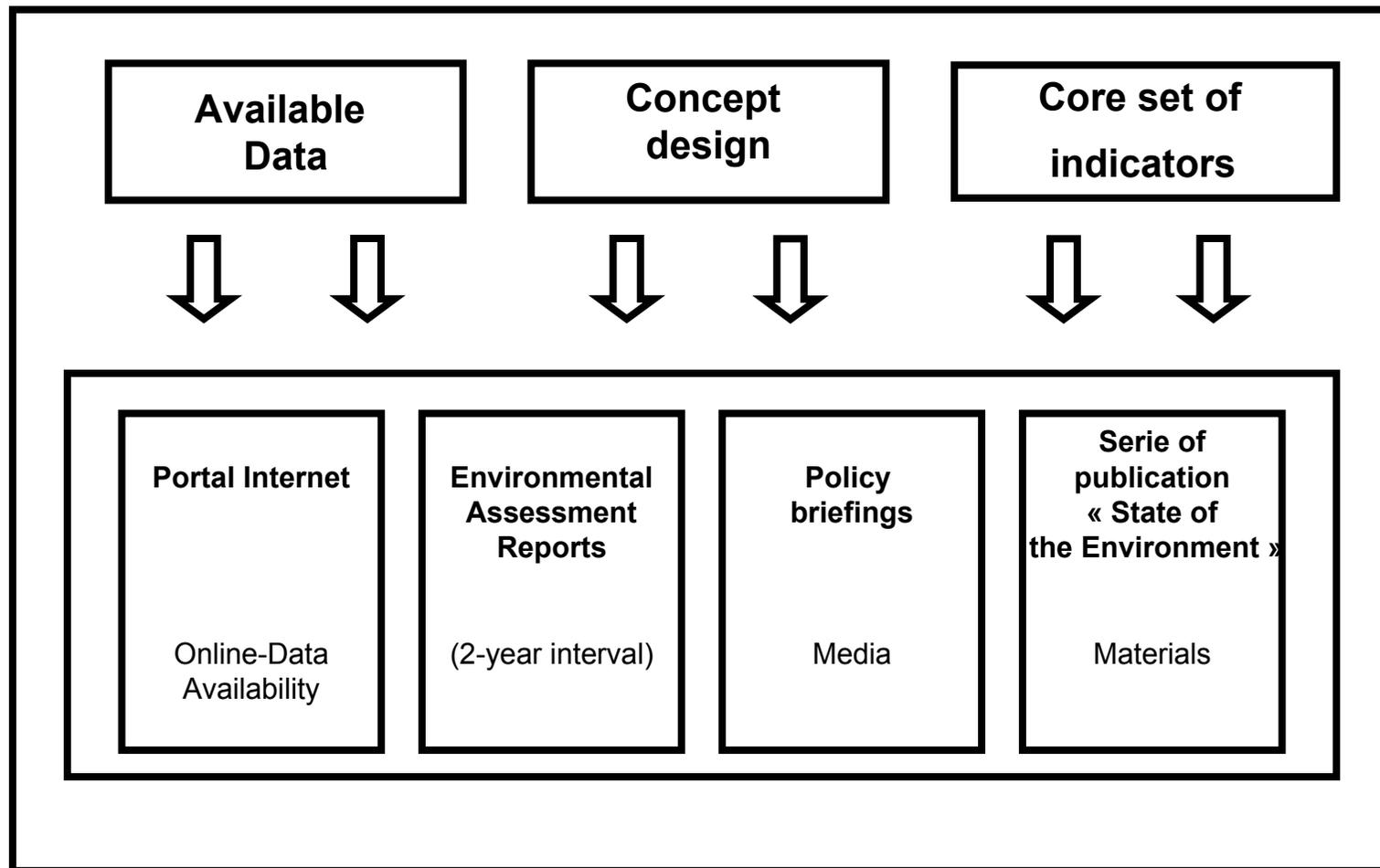
- Environmental information systems are strengthened to reach the key clients
- Specific products are properly disseminated to target groups through the most appropriate information channels
- Main target groups are the general public and the policy-makers
- Importance places on evaluation of policy effectiveness

=> Implementation phase in 2005-2006; Operational phase since 2007



Process: Elements of the Strategy

Specific products are properly disseminated to target groups through the most appropriate information channels





Products: Environmental Assessment Reports

- Shorter, primarily directed at decision-makers and the general public
- Includes an assessment of environmental policy and combines environmental issues and related concerns in sectoral policies

As a result, the SoER:

- has a new structure
- is FOEN strategy oriented
- is published with a two-year interval according to the Parliament's agenda

⇒ Report “Environment Switzerland 2007” launched on 1st June;
Prepared by FOEN and FSO

⇒ Next Report in 2009



Products: “State of the Environment “ Serie

- Materials: thematic or sectoral reports
- Targeted to public authorities
- Facts and figures on a specific theme according to SoER
- Published since 2006 :
Biodiversity, Air pollution,
Waste Statistics, Cross
Alpine Freight Traffic,
Climate, Noise





Products: Portal Internet

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Startseite | Übersicht | Kontakt | Auswahl drucken |

Aktuell Themen **Umweltzustand** Dienstleistungen Dokumentation Das

Karten
Zustandsberichte
Grafiken & Tabellen
Publikationen
Daten zum Umweltzustand

Startseite > Umweltzustand

Umweltzustand

In der Rubrik Umweltzustand finden Sie laufend aktualisierte In- und Auswertungen zur Umwelt. Sie haben dabei verschiedene Möglichkeiten, Informationen zu erhalten:

- Karten** - Das Kartenmodul gibt Auskunft über die Umwelt. Wo ist das nächste Schutzgebiet? Wo wird Holz genutzt? Welche Gegend ist am stärksten gefährdet?
- Zustandsberichte** - Thematisch gegliedert in über den Zustand der Umwelt und die damit verbundenen Wirkungszusammenhänge.
- Grafiken & Tabellen** - Die Grafiken und Tabellen geben einen grafischen Überblick über die Umwelt in der Schweiz.

- Launched on 1st June, at the same time of the report « Environment Switzerland 2007 » under:

www.environment-switzerland.ch

- FOEN Strategy oriented
- Regularly updated
- Short reports, Graphs and Tables, Maps, Publications

➔ Online-Data (some data already available)



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- **Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?**
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Was bringt SEIS?

- **Overall objective: improve knowledge base for environmental policy; reduce administrative burden.**
- Grundsätze des gemeinsamen Umweltinformationssystems, insbesondere:
 - Informationen sollten möglichst nahe an ihrer Quelle verwaltet werden;
 - Informationen sollten einmal erhoben und für viele verschiedene Zwecke ausgetauscht werden;
- Echtzeitdaten, Daten zunehmend kombinierbar, Integrierter Analyse
- EEA Implementation Plan der EUA für die Periode 2007-2008ff
- SEIS Implementation Plan der Kommission in Erarbeitung und Legal basis in Erarbeitung – 1st Task Force Meeting 29 September 2008 in Brussels

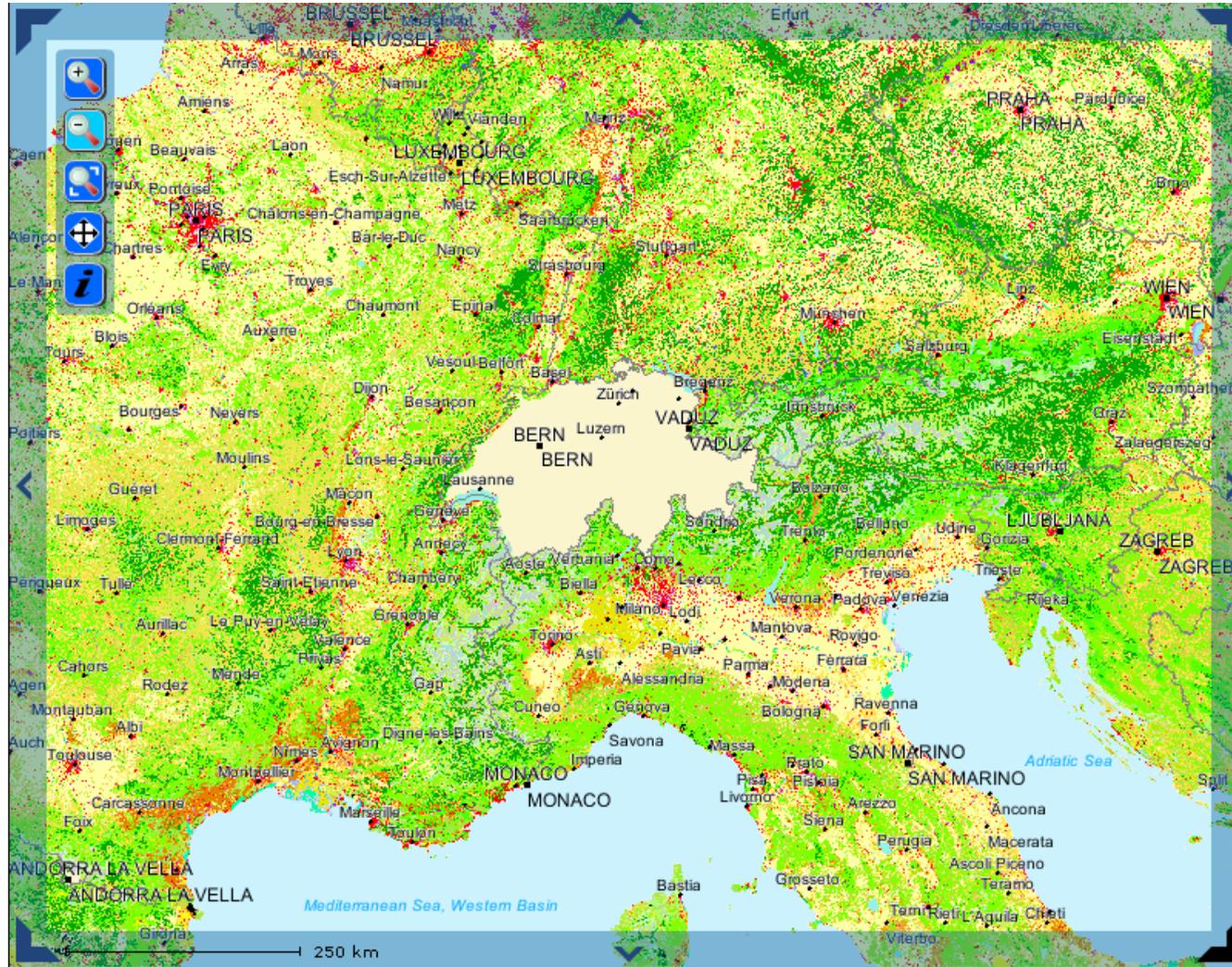


Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- **Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz**
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Implementierung von SEIS in der Schweiz: gestern





Implementierung von SEIS in der Schweiz: heute und morgen

- EEA SEIS Implementation plan
 2. Reportnet enhancements (0.5)
 3. Developing a common information base for indicators (IMS+ & CSI) (1)
 4. SERIS upgrade (V2.0) (1)
 6. Ozone web extension (0.5)
 8. Land cover data service (0.5)
 13. SEIS country visits (1)
 14. Interlinkages SEIS INSPIRE GMES (1)
- Teilnahme an SEIS Task Force der EU-Kommission
- GMES (GAC, ISOWG, ESA PB-EO)
- INSPIRE (BAFU as LMO, Data Specifications Testing)



First results of the EEA SEIS Country visit in Switzerland

- Coordination at national level already exists
- Collaboration with cantons through the Swiss Network for Environmental Observation (Netzwerk Umweltbeobachtung Schweiz NUS)
- Growing understanding of the SEIS vision and principles at national level
- Information system already in operational phase, including responsibilities and governance shared between national partners
- Work in a multi-lingual(cultural) way
- Law on Geographic Information as “national transposition” of INSPIRE



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- **Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?**
- Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?



Verbesserungsvorschläge?

- Build on existing capacity both at national and European level like the Reportnet tools of the EEA, for example the Reporting Obligation data base ROD
- Find an agreement on the content within the Member states and the Commission (has been done in INSPIRE, remains to be done in GMES and SEIS)
- Comparable data and harmonised indicators at international level
- Integrated assessment, scenarios, environmental accounting, Environmental Performance Index (Beyond GDP)
- Use of latest Information and communication technology and services for some specific environmental issues (mobile, ipod, facebook)



Inhalt

- Welche Probleme gab es in der Vergangenheit beim Versuch ein nationales Informationssystem auf die Beine zu stellen?
- Wie hat die Schweiz sich organisiert?
- Warum soll es jetzt plötzlich mit SEIS besser werden?
- Was ist der Stand der Arbeiten für die Implementierung von SEIS in der Schweiz
- Gibt es Verbesserungsvorschläge an die Europäische Kommission?
- **Welchen Beitrag kann die Umweltbeobachtungskonferenz zur Unterstützung des SEIS-Prozesses leisten?**



Umweltbeobachtungskonferenz Bern 2008

Bilanzen als Instrument für Umweltbeobachtung
und Ressourcenmanagement

8. bis 10. Oktober 2008, Zentrum Paul Klee, Bern, Schweiz



Integrate already existing collected data

„A major challenge in Europe and globally is to organise the vast array of already collected environmental data and information and to integrate these, where desirable, with existing social and economic data. „

Improve collaboration between organisations

„Today, the emerging challenge is to use ICT technologies to improve collaboration between organisations and to facilitate interaction with civil society at large.“

(<http://ec.europa.eu/environment/seis/>)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Willkommen zum neuen Facebook

facebook

Angemeldet bleiben [Passwort vergessen?](#)

Facebook ermöglicht dir das Teilen von Inhalten und öffnet sowie vernetzt deine Welt



Registrieren
Es ist kostenlos und jeder kann beitreten

Vollständiger Name:

Deine E-Mail:

Neues Passwort:

Ich bin:

Geburtstag: Tag: Monat: Jahr:

[Warum muss ich das angeben?](#)

Indem du auf Registrieren klickst, bestätigst du, dass du die Nutzungsbedingungen und Datenschutzrichtlinien gelesen hast und diesen zustimmst.

umweltbeobachtung@bafu.admin.ch/